

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 16 / Juni 2014

Kultur? Die gibt es hier, in Ost!

Vor einem Jahr wurde der Kultur-Bahnhof eröffnet – das Veranstaltungsprogramm wächst stetig

■ Ein Jahr nach seiner Eröffnung kann sich die Bilanz des Kultur-Bahnhofs sehen lassen. Zahlreiche Konzerte, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen sind seither über die Bühne gegangen, das Veranstaltungsprogramm wächst stetig.

Dazu kommen Großveranstaltungen wie die Kasperjade, der VVO-Entdeckertag, der Generationentag, die Kulturnacht der Volkshochschule oder der Jahrmarkt des Wissens der Stadtbibliothek, die das ehemalige Bahnhofsgebäude beleben.

Zu den regelmäßigen Gästen auf der Bühne des Kultur-Bahnhofs zählt auch das Radebeuler Amateurtheater Heiterer Blick. Im vergangenen November feierte es hier eine Premiere, kürzlich zog es das Ensemble mit der „Mitternachtsmaus“ erneut in die Kuppelhalle. „Unsere Aufführungen waren immer gut besucht“, freut sich Schauspieler Jan Dietl, der zugleich lobt, dass nun auch dauerhaft die Bestuhlung und ein modernes Bühnenpodest vorhanden sind. „Was wir uns jetzt noch wünschen, ist eine bessere technische Ausstattung, weil es für ein kleines Theater wie unseres doch sehr aufwändig ist, alles selbst mitzubringen und aufzubauen. Je mehr Technik vorhanden ist, desto lieber kommt man.“

Kulturamtsleiter Alexander Lange weiß um das Problem und stellt Hilfe in Aussicht: „Die Ausstattung ist hervorragend, aber noch nicht ganz vollständig. Nach Beratungen mit Fachleuten sind wir dabei, Ton- und Lichttechnik anzuschaffen.“



Beim VVO-Entdeckertag machten die Clowns der Landesbühnen Sachsen auf ihr neues Kinderstück „Schule mit Clowns“ aufmerksam.

Gern kommen in den Kultur-Bahnhof auch die Fans der Kasperjade, nun schon zum zweiten Mal. 14 Puppentheater aus ganz Deutschland bespielen die Bühnen rund um den Kultur-Bahnhof (siehe Seite 2).

Einige Anlaufschwierigkeiten verzeichnete dagegen der Generationentag unter dem Motto „Älterwerden“, der Anfang Mai erstmals im und um den Kultur-Bahnhof stattgefunden hat. Während Veranstaltungen wie der Auftritt des Kinderzirkus oder die Sagenstunde mit Herbert Graedtker sehr gut besucht waren, kamen zu den Vorträgen nur wenige Gäste.

Das Organisationsteam plant dennoch für 2016 eine Fortsetzung. Die ersten neuen Mitstreiter hätten sich bereits gemeldet, freut sich Cornelia Rennhack vom Sozialamt, die auf weitere Ehrenamtliche hofft.

Fortsetzung auf Seite 3

Weitere Themen

**Info zum Ausbau
Meißner Straße** Seite 3

**Baustart Tagungs-
zentrum** Seite 4

**Umbau
Schillerschule** Seite 5

**Sanierungs-ABC
Rabatt auf Ausgleichs-
beträge möglich** Seite 6

**Leben in Ost
Neues Gemeinde-
zentrum geplant** Seite 7

Editorial



Liebe Leserinnen
und Leser,

Theater, Kunst, Kultur, Musik, Vorträge, Ausstellungen - die Aufzählung könnte noch viel länger werden, wollte ich Ihnen alles berichten, was rund um unseren Kultur-Bahnhof in Radebeul-Ost schon zu erleben war und noch in Zukunft zu erleben sein wird. Seit einem Jahr ist das Bahnhofsareal fertiggestellt und wird rege genutzt. Wenn jetzt am östlichen Platzrand auf dem Gelände des alten Güterbodens nun ab diesem Sommer das geplante Tagungszentrum (siehe Seite 4) entstehen wird, erhält unser neu gestaltetes Stadtteilzentrum eine noch größere Belebung. Längst sind der „Krater“ und die Trostlosigkeit rund um das Bahnhofsgebäude vergessen. Doch schon stehen neue Aufgaben und Projekte bevor, von denen wir in dieser Ausgabe berichten. Bitte nutzen Sie vor allem die Möglichkeit, zu den im Juli zur Diskussion gestellten Planungsvarianten zum Ausbau der Meißner Straße Ihre Meinung und Anregungen einzubringen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr 

Dr. Jörg Müller
Erster Bürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Kasperjade zum 2. Mal in Ost zu Gast

Veranstaltungen am 21. und 22. Juni 2014

■ Auf acht regensicheren Bühnen rund um den Kultur-Bahnhof gastieren an diesem Wochenende 14 Puppentheater aus ganz Deutschland. Insgesamt werden knapp 30 Vorstellungen gespielt. Während die Auftaktveranstaltung „Diener zweier Herren“ am Sonnabend dem großen Publikum vorbehalten ist, kommen die Kleinen am Sonntag voll auf ihre Kosten. Dann sorgen unter anderem das „Sams“, „Aladin“ und der „Wassermann Gluck-Gluck“ für viel Aufregung. Die künstlerische Leitung für die 27. Kasperjade hat erneut Detlef Heinichen übernommen, der mit Puppenspielern wie Cornelia Fritzsche und ihrer Kultfigur Ursula von Rätin die Besten des Faches hierher holt.



Dass die Kasperjade auch in ihrer neuen Heimat Radebeul-Ost ein Anziehungspunkt bleibt, ist auch den vielen Partnern wie Schillerschule, Volkssolidarität, Sparkasse, Traditionsbahn und den Händlern in Ost zu verdanken.

www.kasperjade-radebeul.de

Moritz-Ziller-Preis für Stadtgestaltung

Preisverleihung am 27. Juni 2014 im Kultur-Bahnhof

■ Der im Oktober 2013 bereits zum zweiten Mal ausgelobte Ideenwettbewerb findet mit der Preisverleihung im Rahmen des Tages der Architektur seinen diesjährigen Abschluss. In festlichem Rahmen wird ab 19 Uhr der Erste Bürgermeister der Stadt Radebeul Dr. Jörg Müller in der Mittelhalle im Kultur-Bahnhof die Veranstaltung eröffnen und moderieren. Es folgen drei interessante Vorträge und abschließend wird der Oberbürgermeister Bert Wendsche den Moritz-Ziller-Preis für Stadtgestaltung verleihen.

Nachdem zum 1. Moritz-Ziller-Preis im Jahr 2011 Ideen für die Gestaltung der ehemaligen Bahnfläche in Radebeul-Ost hinter dem Historischen Güterboden gesucht wurden, haben sich die studentischen Teilnehmer bei dem aktuellen

Wettbewerbsthema Radebeul-Zitzschewig! „Das Dorf in der Stadt“ mit der fehlenden räumlichen und gestalterischen Identität des Stadtteils auseinander gesetzt.

Die Einladung sowie weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf der Internetseite www.zillerpreis.radebeul.de.

Alle Wettbewerbsarbeiten können ab 1. Juli 2014 zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung im 1. Obergeschoss im Technischen Rathaus, Pestalozzistraße 8, besichtigt werden.

Zum Tag der Architektur am 28. Juni 2014 stehen auch die Türen der „Alten Post“, Pestalozzistraße 4, nach dem Umbau zum Standesamt der Stadt Radebeul von 14 bis 16 Uhr für alle Interessierten zur Besichtigung offen.

Einbau von Pollern an der Zufahrt zum Bahnhofsvorplatz

■ Im Mai wurden auf dem Bahnhofsvorplatz Radebeul-Ost an der Zufahrt zur Vorplatzfläche die seit längerem geplanten Poller eingebaut. Damit besteht für Kraftfahrer eine deutlich sichtbare Begrenzung der Fahrbahn zum Gehweg. Der vorher regel-

mäßig als Parkplatz genutzte Gehwegabschnitt steht nun ausschließlich Fußgängern zur Verfügung. Die Poller können, z.B. zur Vorbereitung einer Veranstaltung auf dem Vorplatz, herausgenommen werden.

Kultur? Die gibt es hier, in Ost!

Fortsetzung von Seite 1

„Beim nächsten Mal widmen wir uns den Menschen mittleren Alters. Dann geht es darum, wie man den Spagat zwischen eigenen Kindern, Enkelkindern und der Pflege der Eltern schafft.“ In die Fortsetzung werden die Erfahrungen des 1. Generationentages einfließen. „Wir werden auf jeden Fall die Öffentlichkeitsarbeit verbessern und uns einen anderen Wochentag suchen und mit den Veranstaltungen zu einem späteren Tageszeitpunkt beginnen.“

Kulturamtsleiter Lange ergänzt: „Das Programm des Generationentages war prall gefüllt und hochkarätig, aber die Besucher fehlten noch.“ Ähnliche Anlauf-



Schauspieler Herbert Graedtke beim Generationentag.

schwierigkeiten verzeichnete er bei der VHS-Nacht im März. Auch sie soll eine zweite Chance bekommen. Lobend erwähnt er die gemeinsame Nutzung des

Kultur-Bahnhofs von VHS und Bibliothek. „Sie funktioniert hervorragend, wie beispielsweise die Lesung ‚Schreibende Senioren‘ im Mai 2014 gezeigt hat.“

Um die Auslastung des Kultur-Bahnhofs zu erhöhen, will das Kulturamt weitere Partner ins Boot holen. Alexander Lange denkt dabei an das Schmalspurbahnmuseum sowie Veranstalter aus der Theater- und Musikszene.

Volles Haus – oder besser volle Terrassen – gab es dagegen beim VVO-Entdeckertag, den die Landes-

bühnen Sachsen, die Deutsche Bahn und der Verkehrsverbund VVO am 25. April an den Bahnhof Radebeul-Ost verlegten. Wickie, Halmar, Aschenbrödel, Winnetou und viele andere Figuren der Felsenbühne Rathen verwandelten den Vorplatz in ein großes Open-Air-Theater. Dabei machten sie nicht nur Werbung für die Sommerspielstätte in der Sächsischen Schweiz, sondern unterhielten die Besucher auf den Terrassen vor dem Kultur-Bahnhof bestens mit einigen Kostproben.

Landesbühnen-Intendant Manuel Schöbel lobte das Ambiente, das hervorragend zum Entdeckertag passte – schließlich geht es gleich hinter dem Kultur-Bahnhof zu den S-Bahn-Gleisen in Richtung Rathen.

Letzter Bauabschnitt auf der Gartenstraße

140.000 Euro wurden zwischen Mittel- und Hauptstraße investiert

■ Autofahrer können aufatmen – in diesen Tagen wird eine der wichtigsten Verbindungsstraßen in Radebeul-Ost endgültig fertiggestellt. Seit Anfang Mai war die Gartenstraße erneut auf einem Teilabschnitt für den Autoverkehr gesperrt – es war die letzte geplante Sperrung seit Beginn des grundhaften Ausbaus seit 2010. Bei diesem letzten Abschnitt wurden zwischen der Mittel- und der Hauptstraße die Fahrbahn und der Gehweg erneuert. Ende Juni soll die Straße den Planungen zufolge wieder für den Verkehr offen sein. Weil sich die Baustelle an einem besonders neuralgischen Punkt befindet und die Gartenstraße als Zufahrtsstraße zum Gewerbegebiet eine große Bedeutung hat, waren sowohl Verkehrsplaner als auch Autofahrer besonders ge-

fordert. Der Verkehr wurde über eine Ampelregelung an der Schildenstraße über ein Stück der (gerade fertiggestellten) Kaditzer Straße zur Dresdner Straße umgeleitet. Damit wurde auch der Weg zum P+R-Parkplatz an der Mittelstraße etwas mühseliger. Wie Marlies Wernicke vom Straßenbauamt mitteilte, wird für die Anwohner des Robert-Werner-Platzes zudem eine gesonderte Verkehrsführung eingerichtet, wenn die Fläche im Kreuzungsbereich asphaltiert wird. Insgesamt fließen in diesen letzten Bauabschnitt auf der Gartenstraße 140.000 Euro für Planung und Bau. „Wir konnten dabei auf eine anteilige Förderung aus dem Programm ‚Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur‘ zurückgreifen“, erklärt Marlies Wernicke.

Information zur Öffentlichkeitsbeteiligung beim Ausbau Meißner Straße

Planung zum Ausbau der Meißner Straße im Abschnitt zwischen Eduard-Bilz-Straße und Schillerstraße

■ Die Stadt Radebeul hat zusammen mit den Dresdner Verkehrsbetrieben eine Planung zum Ausbau der Meißner Straße im betreffenden Abschnitt beauftragt. Der schlechte bauliche Zustand der Gleisanlage, der Fahrbahn und Gehwege und die fehlenden barrierefreien Straßenbahnhaltestellen erfordern einen grundhaften Ausbau. Zwei Varianten der Planung werden im Rahmen der Öffentlichkeitsbetei-

gung vom 01.07. bis 31.07.2014 zur Diskussion gestellt. Informationen zur Planung können in Schaukästen im Planungsabschnitt an der Meißner Straße und im Foyer des Technischen Rathauses (einsehbar innerhalb der Öffnungszeiten Mo+Fr 9-12 Uhr, Di+Do 9-12 u. 13-18 Uhr) eingesehen werden. Ausführliche Informationen zur Planung werden im Amtsblatt Juli und auf der Internetseite der

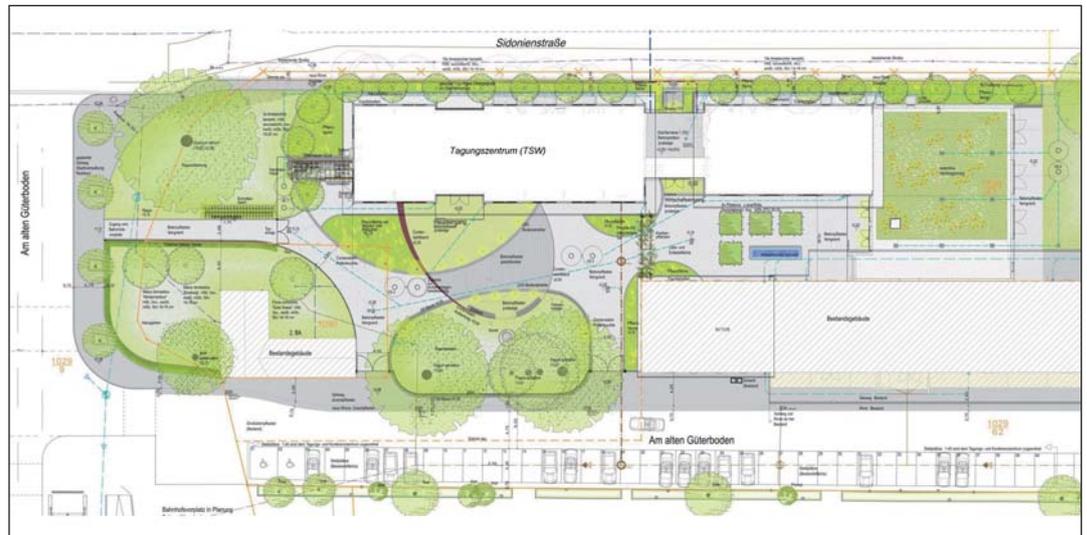
Stadt Radebeul unter www.radebeul.de/Wirtschaft+_Bauen/Planen+_Bauen/Verkehrsplanung veröffentlicht.

Bei Interesse bitten wir um Ihre Stellungnahme schriftlich an die Stadtverwaltung Radebeul, Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamts, Sachgebiet Stadtplanung, Pestalozzistraße 6, 01445 Radebeul oder als E-Mail an planung@radebeul.de.

Im Juli ist Baustart für das Tagungszentrum

Das Gelände um den Historischen Güterboden wird neu gestaltet

■ Entlang der Sidonienstraße werden seit Wochen Erdmassen bewegt, Bäume gefällt und Leitungen verlegt. Eine neue Transformator-Station steht bereits da und signalisiert Passanten und Bewohnern: Auf der Brachfläche zwischen der Straße und dem Güterboden tut sich was. Und tatsächlich – wenn alles klappt, wird hier Ende 2015 ein Tagungszentrum eröffnet. Bauherr ist die M+E Consult GmbH aus Dresden. Die Service- und Beratungsgesellschaft für mittelständische Unternehmen will neben dem Güterboden ein Tagungszentrum errichten, beide Gebäude werden miteinander verbunden sein.



Das Tagungszentrum wird sich in zwei Gebäudekomplexe aufteilen. Im vorderen, dem Bahnhofsvorplatz zugewandten Teil, werden ein Tagungsraum mit einer Größe von 100 Quadratmetern sowie drei miteinander verbundene Seminarräume mit einer Fläche von jeweils 30 Quadratmetern entstehen. Dieser Teil wird eine zweite Etage mit Büroeinheiten haben. Im hinteren Gebäudekomplex werden ein teilbarer Konferenzraum mit einer Größe von 150 Quadratmetern sowie Sanitäranlagen und Pausenräume untergebracht.



Der Entwurf des Dresdner Architekturbüros Treuner fügt sich mit einem langgestreckten Baukörper entlang der Sidonienstraße zurückhaltend in die Umgebung der denkmalgeschützten, alten Güterabfertigungsanlage ein. Auch die äußere Gestaltung des Gebäudes mit einer gedeckten Farbgebung und einer dunklen Dachdeckung aus verzinktem Stahlblech passt sich an das Umfeld an.

M+E-Geschäftsführer Thomas Joachim spricht bewusst von einem Tagungszentrum. „Wir werden kein Kongresszentrum sein, weil wir vorrangig Tagesveranstaltungen hier durchführen werden. Die Kapazität des größten Saales umfasst 250 Sitzplätze. Insgesamt werden 600 Plätze in modernen und klimatisierten Räumen zur Verfügung stehen.“

In erster Linie wird M+E die Räume im Tagungszentrum selbst nutzen. Das Unternehmen organisiert Weiterbildung für Mitarbeiter aus Sächsischen Industrieunternehmen, speziell aus der Metall- und Elektroindustrie und hat dafür seit langem nach einem geeigneten Standort

gesucht. In Radebeul-Ost sind alle Bedingungen gegeben, ist Thomas Joachim begeistert. „Die infrastrukturelle Lage ist genau das Richtige. Die Schulungsteilnehmer können mit Bahn, Bus, Auto oder der Straßenbahn anreisen, es gibt für sie ausreichend Parkplätze auf der Ladestraße und in der Pause haben sie alles in der Nähe, was sie brauchen. In der Kombination mit dem Historischen Güterboden sind eine Vielzahl Veranstaltungen denkbar, die in diesem Ambiente etwas ganz Besonderes sein werden.“

Thomas Joachim sieht auch eine Aufwertung für das Umfeld um das neue Ta-

gungszentrum. „Wir runden den Bahnhofsvorplatz ab“, erklärt er und ergänzt, dass die Fläche rund um den Neubau umfassend begrünt wird.

Anwohner müssten keine Bedenken haben. „Wir setzen ihnen keinen Klotz vor die Nase und wir veranstalten auch keine Disko. Es wird nur einige Abendveranstaltungen geben, die aber kaum zu Lärmbelastung führen werden.“

Nach den vorbereitenden Arbeiten soll der Baustart im Juli dieses Jahres erfolgen. Die Fertigstellung ist für Dezember 2015 geplant, damit der Geschäftsbetrieb mit Jahresstart 2016 beginnen kann.

Schillerschüler ziehen bis November auf den Augustusweg

Die Grundschule wird ab den Sommerferien brandschutzsicher umgebaut

■ Wenn ein Schuljahr zu Ende geht, gibt es für Lehrer besonders viel zu tun: Es müssen die letzten Zensuren eingeholt und Zeugnisse geschrieben, die Bücher fürs neue Schuljahr bestellt und die Ferienpflege der Grünpflanzen abgesichert werden. Dazu kommen Abschlussfeste und so weiter.

Die Lehrer der Grundschule „Friedrich Schiller“ sind in diesem Jahr besonders gefordert. Sie müssen nämlich Kisten packen für den Umzug. „Wir werden damit schon in der vorletzten Schulwoche anfangen“, erzählt Schulleiterin Ines Pohl, während sie grüne und rote Schilder sortiert. „Die grünen

Zettel bedeuten, die Kisten bleiben hier, die Umzugskartons mit den roten Aufklebern kommen mit.“ Kommen mit heißt in dem Fall auf den Augustusweg. Denn dort werden die Schillerschüler ins neue Schuljahr starten, während ihre Schule umgebaut wird.

Schwerpunkt der Bauarbeiten sind die brandschutztechnischen Maßnahmen (siehe Ausgabe 15). Dafür erhalten alle Klassenzimmer des 1877/78 errichteten Altbaus zwei voneinander unabhängige Fluchtwege. Außerdem werden der Werkraum im Keller und das Dachgeschoss feuersicher ausgestattet, an der Nordostfassade entsteht ein neues offenes Treppenhaus.



Ines Pohl: „Unser Ausweichquartier wird ein kleines Abenteuer für alle. Das Gebäude ist viel größer, es gibt viel mehr Zimmer. Wir werden wohl farbige Pfeile anbringen, damit sich niemand verläuft. Ich freue mich, dass sich einige Eltern bereiterklärt haben, vor dem Schulanfang die Zimmer vorzurichten. Wer noch Lust hat – es wird jede Hand gebraucht.“

Daneben wird der Umbau genutzt, um die Fassade zu sanieren und kleinere Baumaßnahmen im Inneren vorzunehmen.

In den Sommerferien gehen die Arbeiten los und sollen – laut Plan – mit den Herbstferien abgeschlossen sein. „Wir haben aber großzügig geplant und könnten auch etwas länger auf dem Augustusweg bleiben“, erzählt Schulleiterin Pohl, um den Baufirmen einen kleinen Puffer zu verschaffen. Jedenfalls werde in den Kisten mit den roten Aufklebern das Lehrmaterial landen, das bis November gebraucht wird. Rund 500 Kisten, so schätzt die Schulleiterin, werden sie und ihre Kollegen mit Hilfe der Schüler packen.

Geklärt wird derzeit noch, wie die Mittagversorgung ablaufen wird. „Auf jeden Fall werden die Kinder oben auf dem Augustusweg essen. Entweder wird die alte Schulküche wiederbelebt oder das Essen kommt in Assietten und wird in einem Ofen warmgehalten.“ Und die legendären Eßbestecktaschen werden wiederbelebt. Mit den zur Schillerschule gehörenden Horten wird in den kommenden Tagen noch abgesprochen, ob die Hausaufgaben auf dem Augustusweg oder in den Horten erledigt werden. „Mit dem Hort Gartenstraße überlegen wir zudem, ob die Erstklässler komplett

auf dem Augustusweg betreut werden.“ Andernfalls müsste den ABC-Schützen täglich ein 40-minütiger Fußmarsch zugemutet werden.

Auf jeden Fall freuen sich Ines Pohl und ihr Lehrerkollegium auf die Zeit nach dem Umbau. „Dann sind nicht nur die Räume und das Treppenhaus vorgerichtet, sondern wir bekommen auch eine neue Ausstattung im Werkraum mitsamt einer neuen Bohrmaschine.“ Die Werkbänke aus DDR-Zeiten, die mit auf den Augustusweg wandern, bleiben dann gleich dort. Für die Schulanfangsfeier hat sich die Schillerschule in diesem Jahr in der Löbnitzsporthalle eingemietet.

Ein Brunnen für die Brautpaare

Wettbewerb für den Brunnen im Hochzeitsgarten wird ausgelobt

■ Das neue Standesamt in der Alten Post ist in Betrieb, der Hochzeitsgarten wird ebenfalls rege genutzt. Fehlt zur perfekten Trauung eigentlich nur noch eines: ein Brunnen.

Der ist auch geplant und baulich vorbereitet. Eine rund zwei Mal zwei Meter große, befestigte Fläche, auf der der Brunnen einmal angeschlossen werden soll, ist bereits baulich vorbereitet. Dass er nicht schon aufgestellt und in Betrieb ist, hat einen triftigen Grund.

Es ist nicht irgendein Ort, den er einmal schmücken soll. Es handelt sich um den Hochzeitsgarten. Und deshalb ist die Stadt

Radebeul auf der Suche nach dem schönsten Brunnen. Sie wird dafür einen künstlerischen Wettbewerb zwischen sechs Künstlern ausloben. Bis zum Herbst werden sie Zeit haben, ihre Entwürfe und Modelle vorzulegen.

Drei Bedingungen gibt es dafür:

- Bezug zum Thema Ehe/Hochzeit
- Nutzung des vorhandenen Anschlusses
- Der Brunnen darf nicht mehr als 40.000 Euro kosten.

Ansonsten haben die Künstler freie Hand.

Die Stadt erhofft sich von dem Wettbewerb eine besondere Lösung für den Brunnen. Denn zum Wettbewerb werden Künstler eingeladen, die als sehr kreativ gelten und eine sehr unterschiedliche künstlerische Handschrift haben.

Ihre Auswahl erfolgt durch den Sächsischen Künstlerbund und das Kulturamt der Stadt Radebeul.

Eine Jury aus fünf Fachpreisrichtern und vier Sachpreisrichtern wird schließlich den 1. Preis verleihen und der Stadt einen Entwurf zur Realisierung empfehlen.

Geplant ist, die Brunnenplastik am 29. März 2015 in Betrieb zu nehmen.

Ausgleichsbetrag

Ablösung mit Rabatt möglich

■ 57 Eigentümer eines Grundstückes im Sanierungsgebiet haben bereits die Möglichkeit genutzt und den Ausgleichsbetrag vorzeitig freiwillig entrichtet (über den Ausgleichsbetrag wurde in Ausgabe Nr. 5 und Nr. 12 bereits informiert). So konnte das eingenommene Geld, bisher ca. 300.000 Euro wieder für verschiedene öffentliche Baumaßnahmen eingesetzt werden, u.a. für die Neugestaltung des Robert-Werner-Platzes und den Umbau der Kreuzung Scharfe Ecke.

Bis zum 30.06.2014 besteht noch die Möglichkeit, den nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebenen Ausgleichsbetrag im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung mit einem 20%igen Verfahrensnachlass vorzeitig abzulösen.

Grundlage bildet hierfür der Stadtratsbeschluss SR 55/11-09/14 vom 19.10. 2011.

Demnach staffelt sich der Verfahrensnachlass wie folgt:

- 20 % bis 30.06.2014
- 15 % vom 01.07.2014 bis zum 31.12.2015
- 10 % vom 01.01.2016 bis zum 30.06.2017
- 5 % vom 01.07.2017 bis zum 31.12.2018

Voraussetzung zur Inanspruchnahme des 20%igen Verfahrensnachlasses ist der Abschluss einer wirksamen Ablösevereinbarung bis zum Stichtag 30.06.2014.

Der Antrag auf vorzeitige Ablöse des Ausgleichsbetrages kann formlos per E-Mail, schriftlich oder persönlich (Technisches Rathaus, Zimmer 1.21) gestellt werden.

Für Fragen steht Ihnen Frau Löwlein im Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt, Telefon 8 31 19 56, gern zur Verfügung.

Erweiterung des Sanierungsgebietes beschlossen

Grundlage waren vorbereitende Untersuchungen des Sanierungsträgers STEG

■ Am 16. April 2014 beschloss der Stadtrat die Erweiterung des Sanierungsgebietes „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“. Bereiche der Pestalozzi-, Schilden-, Karl-May-, Gutenberg- und Meißner Straße sowie der Kirchplatz werden in das seit 2003 bestehende Sanierungsgebiet einbezogen mit dem Ziel Radebeul-Ost weiter zu stärken. Mit dem Beschluss kann nun der Antrag

auf Einbeziehung des Erweiterungsgebietes in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ordnungs- und fristgemäß bei der Sächsischen Aufbaubank eingereicht werden. Die Bekanntmachung der Sanierungssatzung erfolgt jedoch erst, wenn sich die Aufnahme des Gebietes in das Förderprogramm abzeichnet. Erst danach tritt die neue Satzung in Kraft.

Mit Städtebaumitteln geförderte Maßnahmen

Bilanz für das Sanierungsgebiet vom 01.11.2003 bis 31.12.2013

Vorbereitung und Koordination

Vorbereitende Untersuchungen, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltungsrichtlinie, Gutachten, Wettbewerbe, Neuordnungskonzept, Vergütungen Sanierungsträger 944.300 €

Grunderwerb

zur Neugestaltung des Schulhofes der Grundschule „Friedrich Schiller“ 252.300 €

zur Neugestaltung des Rathausareals 560.500 €

zur Neugestaltung des Bahnhofareals 233.500 €

zur Verlängerung der Gartenstraße 92.200 €

zur Neugestaltung von Robert-Werner-Platz, Hauptstraße, Am Kreis, Serkowitz Straße und Turnerweg 172.500 €

zur Neugestaltung von Robert-Werner-Platz, Hauptstraße, Am Kreis, Serkowitz Straße und Turnerweg 172.500 €

Modernisierung und Instandsetzung privat

bisher abgeschlossene Instandsetzungsvereinbarungen 44

davon bisher beendete Maßnahmen 40

bisher insgesamt dafür ausgereichte Fördermittel 970.200 €

Modernisierung und Instandsetzung kommunal

Ausbau Schulhof Grundschule „Friedrich Schiller“ 92.100 €

Umbau Hauptstraße 4 zum Amt für Bildung, Jugend und Soziales 1.133.800 €

Ausbau des Kulturbahnhofes 1.552.000 €

Umbau der „Alten Post“, Pestalozzistraße 4 und Umzug des Standesamtes 375.500 €

Umbau des Technischen Rathauses, Pestalozzistraße 8 53.300 €

Neugestaltung Rathauscampus 40.000 €

Planung für Rathaus und „Alte Polizeiwache“, Pestalozzistraße 6 und 6a 12.600 €

Ordnungsmaßnahmen privat

bisher abgeschlossene Abbruchvereinbarungen 7

davon bisher beendete Maßnahmen 7

bisher insgesamt dafür ausgereichte Fördermittel 191.100 €

Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen kommunal

Ausbau Hauptstraße 522.100 €

Ausbau Am Kreis 350.800 €

Ausbau Schildenstraße (Teilstück im Sanierungsgebiet) 50.100 €

Ausbau Wichernstraße (Teilstück im Sanierungsgebiet) 133.900 €

Ausbau Turnerweg 182.700 €

Errichtung Parkplatz Mittelstraße (Anteil für Sanierungsgebiet) 66.500 €

Verlängerung Gartenstraße 264.400 €

Ausbau Sidonienstraße (Teilstück im Sanierungsgebiet) 519.100 €

Neugestaltung des Robert-Werner-Platzes 434.600 €

Neuanlage des Gehweges zwischen Gartenstraße und Bahntunnel 32.700 €

Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes südlich der Sidonienstraße 788.500 €

Ausbau Pestalozzistraße (Teilstück im Sanierungsgebiet) 348.200 €

Ausbau Straßenkreuzung „Scharfe Ecke“ 128.000 €

Abbruchmaßn. im Bereich Robert-Werner-Platz, Serkowitz Str. und Pestalozzistr. 34.700 €

Aus anderen bzw. Eigen-Mitteln hat die Stadt Radebeul im Sanierungsgebiet umgesetzt:

Gestaltung Schulhoferweiterung Pestalozzistraße, Anbau Rettungstreppe und Sanierung Fassade Pestalozzischulhaus, Ausbau Serkowitz Straße, Zuschüsse zum Umbau des Schmalspurbahn-museums, Zuschüsse zum Abbruch der Fabrikgebäude an der Mittelstraße, Sanierung Turnhalle Grundschule, Parkplatz Mittelstraße (Anteil Park & Ride), Sanierung Dach und Fassade ehemaliges Postgebäude (Pestalozzistraße 4), Ausbau des nördl. Teilstückes der Kaditzer Straße

Neues Gemeindezentrum – Lutherkirche biegt auf die Zielgerade ein

Der Bauantrag ist eingereicht, nun muss die Finanzierung noch geklärt werden

■ Der erste Meilenstein für das Gemeindehaus der Lutherkirchgemeinde ist gesetzt – im April haben die künftigen Bauherren den Bauantrag eingereicht.

Geht alles seinen geplanten Gang, könnte in diesem Jahr der Bau beginnen. Könnte – denn auf ein genaues Datum für den Baustart kann und will sich Pfarrer Christoph Heinze noch nicht festlegen.

Das hängt vor allem mit der Finanzierung zusammen. Für die Fertigstellung hat er dagegen schon einen festen Termin im Blick: „2017 ist ja das Lutherjahr – wir begehen 500 Jahre Reformation. Wenn wir den Bau bis dahin fertig stellen können, dann wäre das gut.“

1,5 Millionen Euro plant die Gemeinde für den Neubau. 400.000 Euro sind dafür bisher eingegangen. Damit ist der deutlich größere Teil der Finanzierung noch zu erbringen. „Ich habe nicht das Gefühl, dass es hoffnungslos ist“, erklärt Pfarrer Heinze mit Blick auf diese Mammutaufgabe. Optimistisch stimme ihn zum Beispiel, dass allein im vergangenen Jahr 96.000 Euro Spenden gesammelt werden konnten. Das war exakt die Summe, die die 3.000 Gemeindemitglieder auch an Ortskirchgeld gezahlt haben.

Eine Akquise-Gruppe sei derzeit dabei, weitere Quellen zu erschließen. Es würden beispielsweise potenzielle Großsponsoren angeschrieben. Geld soll auch über Benefizkonzerte sowie eine Aktion mit dem Weingut Aust erworben werden. Unklar ist noch, in welcher Höhe ein Zuschuss von der Lutherkirche für den Radebeuler Neubau fließt. Auch über eine mögliche Förderung bei der geplanten Erweiterung des Sanierungsgebietes können noch keine Aussagen getroffen werden.

„Ende des Jahres wollen wir einen Strich ziehen und schauen, ob das Ganze umsetzbar ist.“ Als Vorbild dienen dabei die



Pfarrer Christoph Heinze



Ehrenhain an der Lutherkirche



Außenansicht von Süden



Innenansicht des Saales

Die Lutherkirchgemeinde lobte im Jahr 2012 für den Bau des Gemeindezentrums einen Architekturwettbewerb aus. Die zwölf Teilnehmer hatten eine spannungsreiche Entwurfsaufgabe zu lösen. So war in der Aufgabenstellung u.a. der Standort des neuen Gebäudes im Osten der Kirche und die Herstellung eines direkten Zuganges zum Sockelgeschoss der Kirche vorgegeben. Ebenso war eine Baukostenobergrenze einzuhalten. Als Sieger ging das Architekturbüro Knoche BDA aus Leipzig hervor. Die Jury lobte den Entwurf, der ästhetisch bescheiden durch die reduzierte Materialwahl mit Ziegeln und Glas die Solitärwirkung der Lutherkirche erhält, aber auch eine eigenständige Präsenz in den südlichen Garten entwickelt.

Initiatoren des Baus der Lutherkirche im Jahr 1891. Pfarrer Heinze erzählt, wie es damals die neu angesiedelte Bürgerschaft schaffte, das Gotteshaus in nur anderthalb Jahren zu erbauen. „Sie ist aus dem Nichts entstanden. Da kann man doch sagen, dass das ein Vorbild ist.“

Dass ein neues Gemeindehaus notwendig ist, steht außer Frage. Weil im Kirchgebäude und im derzeitigen Verwaltungshaus kein Platz ist, trifft sich die Junge Gemeinde beispielsweise auf dem Augustusweg. Die 42 diesjährigen Konfirmanden müssen ebenfalls außerhalb betreut wer-

den. Auch die Veranstaltungen mit den Landesbühnen Sachsen oder die Proben der Chöre könnten mit dem Neubau optimiert werden. „Wir müssten nicht immer die ganze Kirche heizen.“, hofft Pfarrer Heinze. Akribisch haben in den vergangenen Monaten die Kirchengemeinde und die beteiligten Planer, das Architekturbüro Knoche aus Leipzig und die Landschaftsgestalter Rehwaldt aus Dresden, am Neubau und den Außenanlagen getüftelt. Dabei war nicht nur zu überlegen, wie das Gebäude in seiner Funktionalität gestaltet werden muss. Es waren auch zahlreiche denkmalpflegerische Belange zu beachten. So darf zum Beispiel der an der Baufläche angrenzende Ehrenhain mit seinem Kriegerdenkmal nicht verändert werden.

Am Ende entschieden sich alle Beteiligten für den Bau eines eingeschossigen, barrierefreien Gebäudes mit einem Mauerwerk aus Kalksandstein und einem begrünten Dach. Gemeindehaus und Kirche werden mit einem Durchgang verbunden, der in das Sockelgeschoss der Kirche führt. Um den Höhensprung an dieser Stelle auszugleichen, wird die bereits bestehende Treppe erhöht. Insgesamt wird das Gebäude 30x20 Meter groß sein, wobei der 193 Quadratmeter große Gemeindesaal das Herz-

stück bildet.

Im Außenbereich sollen die derzeit verstreuten Spiel- und Freizeitgeräte zusammengeführt werden. Dann wäre auch noch Platz für eine große Wiesenfläche, die multifunktional genutzt werden kann. Pfarrer Christoph Heinze träumt sich gerade bei der Freiflächengestaltung ein paar Jahre voraus: „Vielleicht können ja irgendwann mal die Zäune ringherum abgebaut werden und wir hätten vom Karl-May-Museum über das Kirchengelände bis zum Karl-May-Hain eine offene Parklandschaft.“

Mit Volldampf in den Sommer

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost



■ Traditionsbahn

Bahnhof Radebeul-Ost
www.loessnitzgrundbahn.de
Sa, 28. Juni / 19. Juli / 23. August / 6. + 27. Sept.
Sonderfahrt „Weingenuss auf schmaler Spur“
So, 6. Juli / 10. August
Sonderfahrt „Karl May“
Sa, 30. August
Zuckertütenfahrt
So, 31. August
Dixielandfahrt nach Radeburg
Sa/So, 20./21. September, 10.00 - 18.00 Uhr
Schmalspurbahnfestival

■ Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c
Gruppen bitte voranmelden!
Mi, 23. Juli, 10.00 Uhr
Kinderkino: „Ernest & Céline“
(Frankreich/Belgien 2012, Animationsfilm, ab 6 Jahre)
Mi, 6. August, 10.00 Uhr
Kinderkino: „Die Abenteuer des Huck Finn“ (Deutschland 2012, ab 8 Jahre)

Mi, 20. August, 10.00 Uhr
Kinderkino: „Das kleine Gespenst“ (Deutschland/Schweiz 2013, ab 6 Jahre)

Mo, 25. bis Fr, 29. August
2. Jahrmarkt des Wissens –
Ferienerlebniswoche
Eintritt frei!

Mo bis Do, 09.30 – 11.30 Uhr
Fr, 10.00 – 14.00 Uhr
Eine Woche Experimente,
Abenteuer und Geschichten
zum Staunen und Anfassen
Ausstellung bis 5. Sept.:
„Selbst und ständig“
von Dorothee Kuhbandner



■ Lutherkirche Radebeul

Kirchplatz 2
So., 29. Juni, 17.00 Uhr
Konzert der Musikschule des
Landkreises Meißen
So., 20. Juli, 19.30 Uhr
Radebeuler Orgelsommer,
Musikalische Raritäten von
Telemann, Händel, Pepusch,
Homilius, Näther, Kreuz

So., 10. August, 19.30 Uhr
Konzert, A-capella-Gesänge
aus Osteuropa, Vokalquartett
Valerina



■ „Einfallswinkel“

Hauptstraße 8
**Sommerferienangebote
für Kinder täglich 13.00 Uhr**
in der Bastelwerkstatt
Anmeldungen im Geschäft,
telefonisch unter
0351/88 89 06 22 oder per
E-Mail: info@einfallswinkel-
radebeul.de

■ Karl-May-Museum

Karl-May-Straße 5
So., 29. Juni, 15.00 Uhr
Familiennachmittag: Yakari
und „Großer Häuptling Kleiner
Bär“ – Die Herrscher der Prä-
rie, Film und Geschichten
Sa., 12. Juli, 14.00 Uhr
Indianerkinderfest
indianische Geschicklichkeits-
spiele u. indianische Tänze
Mi., 23. Juli, 15.00 Uhr
Familiennachmittag: Yakari

und „Großer Häuptling Kleiner
Bär“ – Das Leben der Indianer,
Film und Geschichten

Mo., 28. Juli bis Fr., 1. August, jeweils 10 - 15 Uhr
Sommerferienprojekt: Die Indi-
aner der Nordwestküste
Di., 12. bis Fr., 15. August
Bastelprogramm: Sandbilder
Mi., 20. August, 15.00 Uhr
Familiennachmittag: Yakari
und „Großer Häuptling Kleiner
Bär“ – Auf der Spur der Bisons,
Film und Geschichten
Di., 26. bis Fr., 29. August
Bastelprogramm: Masken
Mi., 27. August, 15.00 Uhr
Familiennachmittag: Yakari
und „Großer Häuptling Kleiner
Bär“ – Wie lebten die Indianer,
Film und Geschichten
Bis 31. August
Sonderausstellung
„Klara May als Fotografin“
**Außerdem: jeden Sonntag
11.00 Uhr – Erlebnisrundgang**
„Damals, als ich Old Shatter-
hand war...“



Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
Sachgebiet Stadtplanung
Anja Schöniger, Andrea Löwlein
Pestalozzistraße 8
01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953 / – 956
Fax (0351) 83 11 – 950
Mail planung@radebeul.de

■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:

Montag und Freitag 9–12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul
die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Projektleiterin Christine Borstorff
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0
Fax (0351) 2 55 18 – 55
Mail steg-dresden@steg.de

■ **gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung
Radebeul und Sanierungsträger STEG:**
Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich
Stadtentwicklung /
Erster Bürgermeister

Redaktion: Diana Köhler
Satz: Jan Dietl
Druck: Lößnitzdruck
Auflage: 1.200 Exemplare
Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich
ISSN 1865-6269
Bildnachweis: Diana Köhler alle außer
S. 2 Kulturamt
S. 4 Architekturbüro Treuner
S. 6 oben links Lutherkirchgemeinde
S. 6 mitte und unten: Architekturbüro
Knoche; S. 8 PR / Archiv Dietl